

■ ■ ■ **mediendokumentation**

Deutschlandfunk, Spielraum September 2012

**Intergalaktische Flaschenpost**  
von Gerd Michalek

Am 5. September 1977 startete die Raumfähre „Voyager 1“ ins All. Kluge NASA-Mitarbeiter hatten sie damals mit einer geheimnisvollen Metallplatte bestückt, die Golden Record genannt wird. Auf ihr finden sich viele Musik aus allen Herren Ländern - Bach- und Beethovenmusik, Rock'n Roll - aber auch Walgesänge und andere Tierstimmen. Eindrücke von irdischem Leben. Unseren Mitarbeiter Gerd Michalek hat das fliegende Datenpaket fasziniert.

Musik 1: Sphärenklänge

SPRECHER

Einige Lichtjahre von uns entfernt: Eine Schallplatte mit Goldüberzug reist in einem Raumschiff durch die Weiten des Alls. Geschickt von der NASA. Warum eigentlich?

O-Ton 1 Geffert

Es kann ja immer mal passieren, dass ein großes kosmisches Ereignis passiert und das gesamte Sonnensystem, die Erde und was auch immer nicht mehr vorhanden ist. Und alle Informationen über uns Menschen weg sind. Die Idee ist einfach, etwas zu schaffen, das noch ein paar Infos über uns Menschen enthält.

SPRECHER

Den Bonner Astronomen Michael Geffert fasziniert die Idee, dass die Golden Record unser kulturelles Erbe mit sich führt.

Seit genau 35 Jahren saust das durchs Weltall. Bei einem Tempo von rund 60.000 Kilometer pro Stunde hat es schon ordentlich Strecke gemacht.

Geffert 2

Die ersten Gegenstände von uns Menschen, die aus unserem Sonnensystem herausfliegen, und da wollte man ein bisschen wenigstens an Botschaften von den Menschen mitschicken.

SPRECHER

Botschaften also an Außerirdische.

Geffert 3

Natürliche Klänge von: Vögelschreien, Walgesänge, und dann natürlich die verschiedensten Sprachen, dann auch die künstlerischen Hochgenüsse des Klangs, Musik etwa von Beethoven und Bach, aber auch von Chuck Berry und auch indische Musik. Also man hat versucht, eine Bandbreite dort zu schaffen.

(Unterlegt mit)

Musik 2: Mix (max. 20 Sekunden) aus:

Ludwig van Beethoven, CD 5, 1963 Polydor; St. 1, No.9 d-moll,

Chuck Berry: 2007, St. "Rock around the Clock", LC 06350

SPRECHER

Doch wohin die message gesteuert wird - wer kann das sagen?

(Geffert 4)

Das muss man bisschen vergleichen mit dem Loslassen der Kugel bei der Kegelbahn: Wir haben die Sonde losgelassen, wir können sie kaum noch steuern. Wir können nichts mehr daran ändern. Sie wird auf dieser Bahn immer weiter fliegen. Und auch eine andere Zivilisation müsste sie orten und dann abbremsen, um sie dann sozusagen bei sich aufzunehmen. Das sind unglaubliche Probleme. So etwas könnten wir mit unserer heutigen Raumfahrt nicht durchführen.

SPRECHER

Die Voyager 1 treibt also recht ziellos durch den Kosmos. Das bewegt die menschliche Phantasie. Das Phänomen Treibgut kennen wir auch von Mutter Erde.

Atmo 1: Möwen kreischen, Schiffshupe - Rheinschiffe tuckern

(J. Römer 5) Es gab Tage, da habe ich hier am Stammheimer Ufer nach einem ziemlich hohen Hochwasser 25 Flaschenposten an einem Tag gefunden.

SPRECHER

Joachim Römer findet nicht im Weltall, sondern im nördlichen Köln - bei Rheinkilometer 695 - sein Eldorado. Dort fischt der Kölner Künstler seit 1999 Botschaften aus dem Uferstreifen. Nun hockt er auf einem angeschwemmten kaputten Kühlschranks und grübelt über Fundstücke.

Römer 6

In meiner Sammlung sind 2 Liter-Flaschen, wobei meine kleinste ist ein 5 Zentimeter großes Pillenröllchen. .. die Mehrzahl sind Plastikflaschen, es gibt aber auch kleine Kalebassen, also Kürbisse, die dicht gemacht wurden.

SPRECHER

Das Wichtigste ist für Römer natürlich, was drin steckt:

Römer 7

Das meiste ist relativ banal. Kinder machen sich einen Scherz oder spielen Pirat. Oder suchen Brieffreundschaften und so etwas.

SPRECHER

Andere Texte haben erheblich mehr Tiefgang: Beispielsweise 20seitige Pamphlete, die sich jemand im Kummer – oder aus religiösem Eifer - von der Seele schrieb:

Römer 8

Es gibt immer wieder Flaschenpostenschichten, die einem ans Herz gehen: Rührende Geschichten, wo Menschen Abschied nehmen von Partnern, von Kindern, von beruflichen Karrieren. Ich habe auch eine Flasche gefunden, da waren zwei sündhaft teure Titan-Eheringe drin, weil ein Paar beschlossen hat, die Ehe hat uns nicht gut getan (..) und haben offenbar in einem rituellen Akt - mit einem schönen Brief - dem Rhein ihre Ringe übergeben.

Atmo 2: Wellen schlagen am Rheinufer an

SPRECHER

Am Rheinufer sitzen, den Schiffen hinterher gucken und sich an mittlerweile 450 verschiedene Flaschenposten erinnern. Das hat schon seinen Reiz.

Römer 9

Ich bin ein großer Freund von Entschleunigung. (..)Das war ein unzufälliger Zufall, dass ich bei Flaschenposten gelandet bin. Man muss geduldig gehen, man muss unfokussiert gucken, also alles Sachen, die nichts mit Tempo zutun haben.

SPRECHER

Joachim Römers Gedanken schweifen oft weit über den Rhein hinaus!

O-Ton 10 Römer

Es ist die Menge der Flaschenposten - Wenn Außerirdische hier landen würden, und würden das alles lesen, denke ich, können sie sich ungefähr ein Bild machen, wie wir Menschen ticken. Wenn sie es denn lesen könnten.

Musik 3: Spährenklänge

SPRECHER

Das berührt genau den Punkt, um den sich auch die NASA bei der Golden Record Gedanken machen musste, sagt Astronom Michael Geffert:

Geffert 11

Es gibt eine Anweisung auf dieser Platte, die ist visuell angebracht, wie man sie abspielt. Mit welcher Geschwindigkeit man sie abspielen muss, wie die Nadel eingesetzt werden muss.

SPRECHER

Lassen wir die Detailfragen. Die große Frage ist: WANN kommt die message an?

Geffert 12

Man schätzt, dass etwa 50.000 Jahre vergehen werden, bis die Sonde in einen Bereich kommt, wo sie vielleicht von einer anderen Zivilisation gefunden werden könnte. Wir wissen aber gar nicht, ob es so eine Zivilisation gibt. Das zweite, das noch entscheidendere ist, die Sonde wird selbst nach einer Zeit nicht mehr selber strahlen, keine Strahlung aussenden. Und sie dann in großen Dimensionen des Kosmos zu finden, ist eine riesige Aufgabe. Deswegen ist die Chance, dass sie wirklich gefunden wird, eigentlich sehr klein.

SPECHER

Schade eigentlich, bei der Mühe, die das Projekt gemacht hat.

Gerade weil es unwahrscheinlich ist, dass sich sobald Außerirdische als Finder der Platte melden werden, hat die NASA vorausgeschaut: Das gute Stück wird fast ewig halten.

Geffert 13

Man sagt, dass in dem interstellaren Raum, wo wenig Erosion stattfindet, dass so eine Sonde mehrere Millionen Jahre halten kann.

SPRECHER

Das mag für Menschen der Jetztzeit ein schwacher Trost sein. Kein Erdbewohner wird den Plattenfund durch ETs zu Lebzeiten mitkriegen.

Atmo 3: Wellen schlagen am Rheinufer an

Aus diesem Grund sollten wir schon jetzt sensibel für das kosmische Geschehen im Nahbereich sein, sagt Flaschenpostsammler Joachim Römer:

Römer 14

Wer weiß, wie viele Flaschenposten aus dem Weltraum hier schon gelandet sind, wir können die nur einfach nicht lesen!